Patriot und Demokrat.

Allentown, den 26sten Februar, 1840.

Für Präsident:

Gen. Wm. H. Harrison.

Von Ohio.

Für Vice-Präsident:

John Tyler,

Von Virginien.

☞ Die breite Fahne von **Harrison Freiheit** und die **Constitution**, wehet nun in der Luft, mit dem Motto: Ein President-Termin — Die Ehrlichkeit der öffentlichen Beamten — Die Sicherheit der öffentlichen Gelder — und das allgemeine Wohl des Volkes!

☞ In der Rechnung der Commissioner von dieses Jahr für Lecha County sind 225 Thaler 8 Cents angeführt für Brennmaterial für das Gefängniß und Courthaus.— Wir sind bevollmächtigt anzuzeigen, daß die Rechnung von dem Brennmaterial im Gefängniß sich für Kohlen auf $33 16 C. und für Holz auf $10 50 Cents beläuft.

Presidenten-Wahl.—Wir waren, wie andere Zeitungen auch, im Irrthum. Der Tag der Wahl, um die Erwähler für President u. Vice-President der Vereinigten Staaten zu erwählen, fällt in Pennsylvanien auf den 30. October.—Das Gesetz darüber sagt nämlich, "die Wahl solle auf den fünften Freitag vor dem ersten Mittwoch im December statt finden."—Welche vermummte Zeitbestimmung!

Der Harrisburger Telegraph giebt die folgende Liste von Beschäftigungen an, welche die Glieder des Hauses der Representanten von Pennsylvanien haben: 2 Backensteinleger, 9 Kaufleute, 44 Bauern, 20 Advokaten, 2 Buchdrucker, 8 Doktors, 3 Hutmacher, 2 Gentleman, 1 Sattler, 2 Cabinetmacher, 2 Wirthe, 1 Schmidt, 1 Gerber, 1 Kutschenmacher und 2 Schreiner. Zusammen 100.

"Die Talente von Gouvernör Porter als "Finanzmann, sind unglücklicher Weise nicht "besser als seine Moralität."

[Neuyorker Abendpost.]

Das Obige ist von einer der ersten Administrations-Zeitungen in Neuyork: die Herausgeber fangen an unsern werthen Gouvernör auszufinden! Wir glauben, sie haben endlich reiflich nachgedacht über die fremden Verhandlungen an den Courten in Allentown und Huntingdon wegen der Schmähschrift-Klage, und sind zu den Schluß gekommen, daß ein Mann, der seinen Charackter nicht vertheidigen kann in ein öffentliches Gericht, mit dem muß es sehr unglücklich in Ansehung seiner Moralität stehen.

[Aus dem täglichen Telegraph.

Ausgedehnter Plan von Verdorbenheit und Plünderung.

Die Vereinigten Staaten besitzen jetzt mehr denn Ein Tausend Millionen Acker Land, welches nach einem billigen Anschlage zum wenigsten zwei Tausend Millionen Thaler werth sein mag. Diese unermeßliche Besitzung ist das gemeinschaftliche Eigenthum aller Staaten und besonders derjenigen, welche sich zuerst gebildet haben, und diese vereinigte Staaten sind jeder einzeln beim Verkauf des Landes betheiligt.

Jedoch, um die Stimmen der neuen Staaten zu sichern für Van Buren als President im nächsten Herbst, und für Thomas Hunt-ing Benton in 1844, so ist ein großer Plan durch die politischen Freiwerber zu Washington auf die Beine gebracht worden, um die alten Staaten zu berauben, welches ohne Zweifel darum geschehen soll, um von den neuen Staaten Stimmen zu erfischen.

Die vorgebrachte Landbill durch Herrn Calhoun, welche jetzt vor den Ver. Staaten Senat ist, schreibt vor, daß die öffentlichen Ländereien, welche jetzt im Gebiete von neuerrichteten Staaten liegen, denselben zugetheilt werden sollen, unter der Bedingung, daß 50 Prozent von dem Verkaufsgelde des ersagten Landes in die Schatzkamer der General-Regierung an oder zuvor den 1. Febr. jedes nachfolgenden Jahres bezahlt werden sollen. Die Bill verfügt, daß der geringste Preis, welcher jetzt durchs Gesetz festgesetzt ist, unabänderlich bis den 30sten Juni 1845 bleiben soll, wann eine fortlaufende Verringerung im Landpreise von den unverkauften Ländereien statt finden soll.

Was wird das Volk von Pennsylvanien,—einer der herzhaftesten ältesten Staaten—von diesem Plan denken? Wird dasselbe nicht seinen gerechten Antheil von den Ländereien fordern, um einigermaßen ihre große Staatsschuld abzutragen? Wenn es dies nicht thut, so sind wir wegen dessen Charackter in großem Irthum; eben so würden wir uns irren, wenn es nicht an den Stimmkasten daran denken sollte einen Mann auszustoßen, der dessen Eigenthum zerstückelt und über dasselbe einen directen Tax zu bringen sucht.

Rede von Hrn. Pollock.

General Harrisons Bravheit.

Unter den mannigfaltigen nachtheiligen Beschuldigungen, welche gegen den Privat- und öffentlichen Charackter des Gen. Harrison vorgebracht worden, ist keine, welche mit mehr Eifer und Dummheit in den Federal-Loko Foko Pressen aufgetischt wird, als daß er ein Feigherziger sei. Für uns selbst hatten wir es niemals von besonderer Wichtigkeit gehalten, diese Verläumdung zu widerlegen, denn sie ist wie alle andere entsprungen aus verzweifelte und verdorbene Partei-Ränke. Allein wir können der Versuchung nicht widerstehen, die Rede des Hrn. Pollock von Ohio, welche er im Congreß gehalten, hier als Antwort zu geben, als man Gen. Harrison der Feigheit beschuldigte. Die Anwendung ist gut. Laßt das Volk sie lesen. Hr. Pollock war ein Mitsoldat unter General Harrison. Er hat Gelegenheit gehabt, Zeuge von Gen. Harrisons Unerschrockenheit in der Gefahr zu sein. [Chronicle.

Bemerkungen von Hrn. Pollock, von Muskingum, in Antwort zu den Bemerkungen, welche durch die Hrn. Buchanan u. Flood während der Debatte im Hause am letzten Montage gemacht wurden.

Hr. Sprecher!—Ich habe bis daher mit großer Geduld die Debatte angehört. Ich habe Beschimpfungen auf General Harrison hören häufen, durch Männer, welche vergleichungsweise jung sind; und obgleich ich ungewohnt bin Reden zu halten, so hoffe ich jedoch das Haus wird einige Augenblicke mit mir Nachsicht haben, ich werde es nicht lang aufhalten. Ich will blos auf einiges besonders antworten; denn im allgemeinen mich einzulassen ist unrathsam, wir haben bereits zu viele von denen. Herr, ich habe Glieder dieses Hauses hören den General Harrison der Feigheit beschuldigen, welche er vertheidigt und beschützt hat für das Kriegsmesser und Tomahawk der Indianer, als dieselben in den Armen ihrer Mütter schliefen.

Hr. Sprecher—Ich weiß etwas von Gen. Harrison; und etwas von seiner Geschichte, und etwas von seinen Handlungen. Ich kenne Einzelne welche während dem letzten Kriege mit ihm waren; welche mit ihm in den Schlachten an der Thames, Fort Meigs u. Fort Stephenson waren. Ich weiß, Herr, daß Kanonen- und Kettenkugeln und Bomben dicht um ihm her flogen in diesen Schlachten. Der Herr von Clermont [Hr. Buchanan] sagt, daß General Harrison während dem Gefecht bei Fort Meigs nicht nahe genug gewesen sei, um daß ihm die Schuppen abgeschlagen werden konnten. Nun, Herr, wenn er nicht nahe genug war, daß ihm die Schuppen abgeschlagen werden konnten, so war er doch nahe genug, daß Schuppen und Koth an ihm durch Kanonenkugeln fielen.—Wer hat dies gesehen? fragte ein Mitglied—Ich sah es, Herr. Ich war in der Schlacht. Ich sah eine Kanonenkugel streifen in zwei Fuß Entfernung von Gen. Harrison während dem Gefecht. Ich war dort. Ich sah Bomben und Kettenkugeln um ihn fliegen; Pferde wurden unter ihm erschossen. Ich war gleichfalls in der Schlacht bei Fort Stevenson. Ich sah Gen. Harrison dort, und er war da, wo es am hitzigsten und verzweifeltsten im Gefecht hergieng; und wo die Kugeln am dichsten fielen, und wo Stahl an Stahl sich Feuer gaben, da konntet Ihr General Harrison finden. Ich spreche was ich weiß und was meine Augen gesehen haben. Gen. Harrison ist kein Feiger; und die jenigen welche ihm feig heißen, wißen nichts von ihm. Er war ein braver, bedachtsamer und unerschrockener General. Er verfolgte während dem letzten Kriege die rechte Bahn—er handelte ehrenwerth, und sein Vaterland hat ihm dafür gedankt. Fragt die Soldaten, die an seiner Seite fochten; deren Aerme durch seine Gegenwart gestärkt wurden; deren Herzen sich über seine Tapferkeit freueten; und welche zum Triumph und Sieg durch seinen Muth geleitet wurden, und durch seine Bravheit und Geschicklichkeit, ob General Harrison ein Feigherziger sei—und die werden Euch, Herr, antworten, Nein!

Herr, ich bin nun fertig, ich habe blos mein Zeugniß zum Vortheil von Gen. Harrison geben wollen, und zu sagen was ich gesehen habe, im Gegentheil zu den Aussagen von denen, die unwissend wegen seinen Charackter sind, und welche nichts von seiner Bravheit und Geschicklichkeit wissen.

[Aus dem Painsville (O.) Telegraph.]

Die Convention.

Die größte politische Versammlung, welche jemals in der westl. Reserve, wenn nicht im Staat Ohio gehalten wurde, war die am 22. Januar. Es war ein Volks-Zusammenfluß von Geauga County, zu antworten auf die Ernennung von Harrison und Tyler. Wir können unsern Lesern nicht sagen wer abwesend war, denn Alles schien anwesend zu sein, vom Jüngling bis zum Revolutionshelden, der das Letztemal vielleicht seine Liebe zur Freiheit kund that, was er in seiner Jugend so freudig und aufopfernd that. Wir wollen versuchen eine Beschreibung zu geben für solche, welche von uns entfernt wohnen.

Die Prozession von diesem Städtchen nach Chardon war im Staat Ohio etwas nie gesehenes. Das Fahrzeug von Unionville wurde durch 6 Pferden gezogen und enthielt eine prächtige Musikbande, und eine große Anzahl Bürger von jenem Platze führten den Zug an. Eine ansehnliche Deputation von Ashtabula County befand sich auf dem Fahrzeuge; über ihren Häuptern schwebte eine ausgebreitete Flagge mit dem Motto:

"Gebt das Schiff nicht auf!"

Harrison und Tyler.

"Die Union der Whigs,—für die Erhaltung der Union."

Der Held von Tippecanoe.

Ist er ehrlich—ist er fähig?

Hierauf folgten die Karren von Centreville, gezogen durch vierzehn Pferde, mit Vorreiter. Sie waren durch die Bürger jenes Platzes besonders zu diesem Zweck ausgerüstet worden, 30 Fuß lang und enthielten 30 oder 40 Bürger von Centreville und deren Nachbarschaft, unter ihnen 6 Revolutions-Krieger, und manche von den ältesten Einwohnern von Madison Taunschip. Eine schöne Fahne wehte majestätisch über ihren Häuptern mit den folgenden Inschriften:

"Die alte Whig-Fahne von '76."

Harrison und Reform.

"Ist er ehrlich?—Ist er der Constitution getreu?"

Auf der Rückseite—

"Harrison und Tyler."

Der Ohio Bauer und die Constitution.

Credit und Handel.

Diese schöne Fahne wurde durch die Bürger von Centreville für diese Gelegenheit angefertigt und von einem Mitgliede aus ihrer Mitte gemalen und erregte die Aufmerksamkeit Aller an diesem Tage.

Zunächst in der Prozession kam ein großer Schlitten, bemannt durch die Bürger von Painsville, gezogen durch vier schöne Pferde, und eine schöne Flagge tragend, an einer Seite war Gen. Harrison, mehr als in Lebensgröße mit Aehnlichkeit dargestellt; an der andern Seite zeigte sich der Amerikanische Adler, in seinen Klauen eine Rolle haltend, mit den denkwürdigen Inschriften:

William Henry Harrison,
ernannt als Fähnrich bei Washington 1791
" als Secretär des Nordwestlichen Gebiets bei Adams, 1797
" Commissioner der Indianer durch Jefferson, 1801
" Gouvernör von Indiana durch Madison, 1809
" Oberbefehlshaber der nordwestlichen Armee, 1812
" Gesandter nach Columbia, durch Adams, 1827

Schlacht von Miami, August 24, 1794.
" von Tippecanoe, Nov. 7, 1811.
" von Fort Migs, Mai 1—6, 1813.
" von Thames, Oct. 15, 1813.

Harrison und Reform.

Zu Concord stießen die Bürger von Mentor zu der Prozession, welche eine Fahne mit der Inschrift trugen:

"Bauer von Nord Bend, Held von Tippecanoe."

Und durch die Bürger von Concord mit folgender Inschrift:

"Der Bauern President, des Volkes Candidat."

Die Prozession war zwischen ein und zwei Meilen lang, und völlig eine Meile dicht gedrängt. Der Nachtrab wurde durch die Bürger von Fairport in ein Boot gebracht, das zu dieser Gelegenheit ausgerüstet ward, bemannt mit stämmige Matrosen in Uniform, und tragend unterschiedliche Wappen amerikanischer Farbe, mit Herzen so treu, als irgend jemals zu Land oder Wasser segelten.

Zu Chardon wurde die Procession von einer ungeheuern Masse Volks von allen Theilen des Counties empfangen, welche zu diesem Endzweck in Parade aufgestellt waren, und deren Begrüßung drei herzhafte "Hurrah's für Harrison und Reform" waren—welche von mehr als tausend Stimmen erwiedert wurden.

Die Versammlung organisirte sich in der geräumigen Methodisten Kirche zu Chardon, welche dazu gefälligst eröffnet wurde; jedoch konnte dieselbe nur einen kleinen Theil fassen und man brach nach dem öffentlichen Markt-Viereck auf, wo die geistvollen Beschlüße der Committee gelesen und angenommen wurden; die Reden wurden mit ausgezeichneter Aufmerksamkeit durch die "große Gemeinde" zugehört.

Die Anzahl der Beigewohnten genau zu bestimmen, würde nicht möglich sein, die ihre Anhänglichkeit an die Sache der Freiheit u. ihren Beifall an der Harrisburger Ernennung durch ihre Beiwohnung begründeten. Es war in der That ein Zusammenströmen der Demokraten des Counties; die "Block Hütten" entledigten sich ihrer Einwohner zu zehn und Zehnhunderten, um ihren Freunden helfen mit zu frohlocken über die Ernennung des "Blockhütten-Candidats". Es sollen nach einigen 2- nach andern 3000 Personen gegenwärtig gewesen sein.

Der Tag verstrich in Ruhe und Ordnung, denn die "nüchternen Bürger" regierten die Stunden, wie sie den Wahltag im November regieren werden durch ihre Stimmen: "Das Volk gegen die Aemterhalter."

Van Buren verlangt Geld.

Am 17. Februar sandte der President eine Botschaft an den Senat, worin er erklärt, daß der Schatz in Verlegenheit sei und daß, um Verbindlichkeiten zu erfüllen, Geld angeschafft werden müsse. Diese Botschaft ist gegründet auf einer Mittheilung vom Secretär des Schatzamts; worin es heißt, daß die Bezahlungen vom erstern Theil des Jahres sich belaufen würden auf $9,850,000
Die Summe, welche im Schatz ist, und noch eingezahlt werden soll, beträgt $5,100,000

Welches einen Mangel läßt von $4,750,000

Und es wird dann anempfohlen von Van Buren, daß Schatzkammer-Noten für den obigen Betrag ausgegeben werden sollen, an den Glauben, daß die gewöhnlichen Einkünfte am Schlusse des Jahrs den Mangel der ersten 6 Monate ersetzen werden. [Welches aber nicht wahrscheinlich ist.]

Erstes Bluthunde Gefecht in Florida.

Ein Brief von Tallahasse, datirt den 5. Februar, meldet einen Bericht, der dort angekommen sei, worin es heißt, daß Major Bailey auf ein Lager von 40 Indianer gestoßen wäre, dessen Spur durch sechs Bluthunde wäre aufgesucht worden. Viere von den Indianern wurden getödtet und der Rest entfloh. Die Kundschafter-Partei, angeführt durch die Bluthunde, setzt ihre Verfolgung fort. In dem Angriff wurde auf unserer Seite ein Bluthund getödtet.

In den Berichten des Kriegssekretair sind seit Jahren tausende und tausende von Thaler angeführt, welche für Anlegung und Verbesserung der Befestigungswerke an unsern Küsten bezahlt worden sind;—würde indessen eine Commission ernannt, um unsere Befestigungswerke im ganzen Lande zu besichtigen, so möchte sie nichts als Ruinen von vorhanden gewesenen Forts vorfinden können. Nie, so lange die Welt steht, ist vielleicht ein so mächtiges Land als die Ver. St. sind, in einem solchen nachlässigen und unverantwortlichen Vertheidigungszustand gewesen. In den Berichten wird die Staatskasse mit den Ausgaben belastet, aber in facto belasten die Herren Kommissaire blos ihre Taschen damit.

Zehn Wochen haben die Sitzungen des jetzigen Congresses nun schon gedauert, und was ist geschehen?—Nichts, durchaus nichts, wenn wir die schändliche und entehrende Handlung ausnehmen, daß ein souverainer Staat der Union seiner gesetzmäßigen Vertretung im Congreße beraubt worden ist.

Es scheint ein von unserer Natur unzertrennlicher Grundsatz zu sein, daß Niemand in einer systematischen Reihe von Betrügereien fortfahren kann, ohne daß er nicht zu Zeiten die wahre Beschaffenheit seiner Anschläge bloßstellen sollte. Der verschmitzteste Kopf, der sich jemals seiner Zunge oder seiner Feder bediente, wird sich dann und wann eine oder die andere Wahrheit entschlüpfen lassen, die für sein Interesse besser verschwiegen geblieben wäre. Die Botschaft des Presidenten liefert zum wenigsten einen Beweis von der Richtigkeit des Gesagten. Indem er von den sogenannten Pet Banken spricht und dem Gebrauch, den sie von den öffentlichen Geldern machen, die bei ihnen niedergelegt waren sagt er:

"Um sich dieselben hier zu verschaffen, bedient man sich vieler ungebührlichen Einflüsse; unweise Verbindungen werden zwischen der Regierung u. einer großen Anzahl mächtiger Staats-Institute angeknüpft; andere Beweggründe, als welche auf das allgemeine Beste abziehlen, finden Eingang sowohl in den executiven als gesetzgebenden Behörden, und selbstsüchtige Combinationen, welche zu einer Special Gesetzgebung führen, werden gebildet."

Hier wird sich natürlich die Frage aufwerfen: Von wem ist dieser Zustand der Dinge hervorgebracht worden? Jeder aufrichtige Mensch kann sich dieselbe beantworten, ohne daß er zu fürchten braucht irre zu gehen. Es war nichts von der Art unter den Regierungs-Verwaltungen von Washington, Jefferson, Monroe und Adams. Die Uebel, worüber M. Van Buren sich beklagt, sind alle sein eigenes Werk und das seines "erlauchten Vorgängers." Das Volk findet es aus, und wird, ehe lange vergeht, diesen "ungebührlichen Einflüssen" und "unweisen Verbindungen" durch die Gewählung eines ehrlichen Mannes einen Riegel vorschieben.

☞ Die Blut-Hunde.

Wir entlehnen folgendes aus der Cincinnati Gazette.

"Wir haben einen Brief vor uns, datirt zu Matanzas, Dec. 29, welcher meldet, daß der neue Flügel (die Bluthunde,) der großen Florida Armee, in Cuba, ungefehr siebenzig Thaler das Stück kostete. Eine andere Thatsache wird gemeldet, die noch nicht vor das Americanische Publikum gekommen ist. Und diese ist, daß die Agenten der Ver. Staaten Regierung, Spanier miethen mußten, die mit dem Abrichten und der Handhabung dieser Hunde bekannt sind, mit denselben nach diesem Lande zu kommen. Ist das Kriegs-Departement mit dieser Thatsache bekannt?—Wenn nicht, so wird das Volk suchen auszufinden unter welcher Authorität auswärtige Miethlinge angestellt worden sind, unsere Schlachten zu fechten. Der Baltimore Patriot vom 25sten Jan., sagt folgendes:

Der Bluthunde Krieg. Der Globe von Gestern Abend, hat folgende Anzeige, ohne Zweifel officiell, wegen dem Bluthunde Krieg, welcher bald in einem der Gebiete der Ver. Staaten, anfangen soll.

"Die Florida Zeitungen kündigen die Ankunft des Col. Fitzpatrick, mit einem Pack Bluthunde an, die er, wie wir berichtet sind, auf Befehl der territorial Regierung, von der Insel Cuba einführte. Wir haben erfahren daß das Kriegs-Departement bles durch das öffentliche Gerücht mit der Sache bekannt ist, und officiell nichts davon weiß."

Es scheint also, daß das Kriegs Departement keine officielle Kentniß von der Ankunft dieser Bluthunde-Macht hat. Wenn aber die Thatsache so ist, wie sie "in den Florida Zeitungen angekündigt wird," so sollte die officielle Kenntniß, ohne Aufschub, zu Washington eingezogen werden. Es ist eine Frage die auf keine Art vermieden werden kann. Und wenn Bluthunde in Florida eingeführt, und in dem Kriege gegen Indianer angestellt werden, so geschiehet es nicht nur mit dem Wissen, sondern dem Beifall der föderal Regierung—Ist die Regierung bereit diese Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen?"

[Anmerkung.—Es wird gemeldet, daß der Koch des Schiffes, auf welchem diese Hunde von Cuba gebracht wurden, auf der Reise ein Schwein schlachtete, und daß die Hunde, als sie das Blut rochen, so rasend wurden, daß sich die Mannschaft des Schiffes in das Tauwerk flüchten mußten, bis ihre Raserei gedämpft werden konnte:—Und diese Hunde will eine christliche Nation gegen die unchristlichen Indianer, Männer, Weiber und Kinder, gebrauchen!!? O, welche Schande! Und ach, wie würden sich die edlen Geister eines William Penn, Franklin, Washington, Jefferson, Madison rc. über eine solche National Entwürdigung kränken, wenn es möglich wäre, daß sie einen Blick aus der Geisterwelt, auf Florida werfen könnten.

Die Feinde Pennsylvaniens.

Gouvernör Porters Botschaft, welche er bey Eröffnung der diesjährigen Sitzung unserer Gesetzgebung eingesandt hat, soll, wie man versichert, einen sehr ungnädigen Empfang gehabt haben bei m President Van Buren und seinem Kabinett. Sie hatten einen kühnen und entscheidenden Streich gegen den Geldumlauf von Pennsylvanien und besonders gegen die Vereinigen Staaten Bank erwartet; und sie fanden sich bitter getäuscht, als die Botschaft im Gegentheil sich gegen unbesonnene und unkluge Maßregeln der Gesetzgebung über die Bank-Frage erklärte, und nicht eine Silbe gegen das "Ungeheuer" enthielt. Ohne Zweifel war dies, und noch obendrein die Botschaft bei Gelegenheit der neulichen Geldanleihe, eine bittere Pille für den Presidenten und sein Kabinett, die schon lange sich verschworen haben, die Kräfte Pennsylvaniens zu lähmen und die Wohlfahrt unseres Staats zu zerstören, weil derselbe der Nebenbuhler von New-York ist. Van Buren hat als erklärter Feind Pennsylvaniens, diese verderbliche Politik gegen unsern Staat vom Anfang an verfolgt; und hätten die Pennsylvanischen Bürger mit den zehnten Theil von jenem Staatsstolz, den sie haben sollten, so würden sie sich mit Abscheu und Verachtung von einem Manne wegwenden, der mehr als alle andere, ihrem Interesse gefährlich ist. Alle jene zerstörenden Maasregeln, die gegenwärtig in unserer Staats-Gesetzgebung vorgebracht werden, haben ihren Ursprung in Washington, oder werden zum wenigsten von jener Gegend her mit Macht vorgeschoben, und das volle Gewicht, welches die Allgemeine Regierung durch ihre zahlreiche Anstellungen von Beamten und Schreibern in dem Postamt und Customhaus in Philadelphia, und sonstwo besitzt, wird dazu angewandt, um die Gesetzgebung zu bestürmen, daß sie Gesetze paßiren soll, welche die zerstörendste Wirkung haben müßten.—Ist es unter diesen Umständen nicht bald Zeit, daß Pennsylvanien aufwacht, den Befehlen von Washington einen festen Willen entgegensetzt, und für die Ehre, die Wohlfahrt und das beste Interesse des Staats vereint dasteht? (Bat. Wäch.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Durch die Gewalt des Eisgangs stürzten am 13ten Februar zwei Pfeiler von der Harrisburger Eisenbahnbrücke nieder.

Patterson [N. J] — Vier und zwanzig Factorien sind genöthigt gewesen ihre Arbeiten in dieser einst so blühenden Stadt einzustellen. Die sonstigen Arbeiter leben nun meistens von den milden Gaben der hiesigen Einwohner.

Hr Gilmer wurde am vorletzten Dienstag zum Gouvernör von Virginien mit 83 Stimmen erwählt.

Auf der Baltimorer und Washington Eisenbahn stießen unlängst zwei Lokomotive an einander und zertrümmerten. Es verlor jedoch niemand das Leben.

Ein Brief von Frankfurt am Main versichert, daß Deutschland noch nie so sehr mit Geld überschwemmt gewesen wäre als jetzt.

Ein Riese—wird im Neuyorker Museum gezeigt, der 9 Fuß lang ist, regelmäßig gebildet ist und eine fürchterliche Stärke besitzt.—Es heißt er habe drei Männer von gewöhnlicher Größe, die sich an ihre Aerme gehängt hatten, zu gleicher Zeit vom Boden aufgehoben. Und bei einer Gelegenheit soll er einen Mann, der 170 Pfund weg, auf das Dach eines zweistöckigten Hauses geworfen haben. Jener Riese ist aus Belgien gebürtig.

Eine gerechte Strafe wiederfuhr einen gewissen Cochran, in Michigan. Er vernichtete eine Eisenbahnbrücke, und wurde deshalb zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Eliza Ann White, von West-Chester empfieng neulich einen Schadenersatz von einen jungen Frathhaus, Namens Albert Hinamen, von $1500. Er hatte ihr die Ehe versprochen. [Buben nehmt euch in acht!]

Jerome Lancement, ein angesehener Bürger, wurde zu Natchez [Miss.] vor seiner eigenen Thür niedergeschlagen und um $5000 beraubt worden.

Das Schiff Mary Francis, welches vor 15 Monaten in Neuyork für $26,000 erbaut wurde, verkaufte am vorletzten Montage für $16,300.

Es wird angenommen, daß die Bevölkerung von Texas während dem verflossenen Jahre sich um Einhundert Tausend Menschen vermehrt habe.

In Philadelphia zeigte man letzte Woche einen Ochsen, der 4500 Pfund wiegt. Ein dortiges Pennyblatt macht die unhöfliche Bemerkung, er müsse ehemals ein gewissenhafter Director der "Schuylkill Bank" gewesen sein.

Vor einiger Zeit heirathete in London ein 46jähriger Mann eine Frau von 85 Jahren, die zur Kirche von ihren Ur-Enkeln begleitet wurde. [Was denkt Ihr dazu, ihr Heiraths-unlustigen?]

Flauer verkaufte am 8. Februar zu Detroit von $3 75 zu $4 das Bärrel.

In Canada sollen Bittschriften in Umlauf sein, besonders im westlichen Distrikt von O. Canada, um das Parlament in England zu bitten, daß sie sich den Vereinigten Staaten anschließen möchten.

Gouvernör Porter hat die ehemaligen Canal-Commissioners wieder angestellt, mit der Ausnahme von Hrn. Clark, der als Präsident der Board abdankte. Er will nichts mehr mit der Wolfsgrube zu thun haben.

In Arkansas hat neulich ein Indianer einen andern getödtet, weil Letzterer sich weigerte, Ersterem einen Kautaback zu geben.—Beide gehörten wahrscheinlich nicht zur Nüchternheits-Gesellschaft.

Der Markt in Washington City soll überaus reich an frischen Reckfischen und Barschen sein.

Ohio Banken. Der ganze Belauf an Süber und Geld in den Ohio Banken, war am 31sten December $762,447; in Umlauf $4,607,128; Depositen $2,017,361; Noten und Bills discounted $13,414,087; Capital $10,507,521.

Ein junges, und wohl aussehendes Mädchen, Namens Ann Patridge, welche in dem Neuyorker Gefängniß wegen Diebstahl saß, wurde am Dienstage Abend schrecklich verbrannt, indem ihre Kleider Feuer fiengen.—Es scheint daß während ihrer Gefangenschaft sie zur fallenden Krankheit geneigt wurde, in einem dieser Anfälle geschah jenes Unglück.

Ein Feuer brach am vorletzten Freitage zu Springfield (Ohio) aus, und die eine Hälfte der Stadt brannte dadurch nieder.

Der Tallahasse Floridan vom 8ten Febr. meldet, daß über 18,000 Ballen Baumwolle an der Tallahasse Eisenbahn wären befördert worden bis zu jenem Datum, und daß noch 4000 Ballen aufgestort wären. Die Ausfuhr wird dieses Jahr alle vorhergehende jährliche Ausfuhren übersteigen.

Nachrichten von Cincinnati bis zum 14ten schildern den Handel auf dem Ohio nach N. Orleans als ungemein lebhaft. Der Fluß war höher denn seit 3 Jahren und ist immer noch am Wachsen.

Ein Volksspiel wurde auf dem Neuorleans Theater neulich gegeben, welches mitten in der Aufführung von dem achtbaren Herrn Bertus, dem Recorder, unterbrochen wurde, wegen unsittlicher Darstellungen.

Das Schiff Sylvie de Grace segelte am vorletzten Montage von Neuyork nach Havre, mit $100,000 Silber.

Homöopathy. Die Vertheidiger dieser Heilkunde haben ein Magazin in New-York errichtet. Dr. Gerald Hull ist der Editor dieser Zeitschrift.